

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein, Johann Friedrich König und Friedrich Wilhelm Leidemann.

**Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
König, Johann Friedrich
Leidemann, Friedrich Wilhelm**

Tarangambadi, 01.07.1768-31.12.1768

27. Oktober 1768

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and information please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-48531-p0111-8

Vorste Götte man, das selb selb geistern Abend mit ihr
beystet Gatte, und sie nun ruhig an demselben
Tag, und stund geistert, man konnte sich, und
lobte den Herrn in der Stille, das der selb just
zu der Zeit mit ihr bester gemacht, da wir ge-
nuss schafflich plus für belohn. Gern Ehre und
gläubig belohn, damit wir unser Gerechtigkeit sehn.

Eodem vordte einer auch mit einer arthaus Parcias
aus der selbe nach Sengedenkare zu, vordte sich von
griech; als man von der Luth D. Christen vordte,
in. einige specificirt, sagte er: Just, das selb mich
ab. So nach und nach ein Dämon zu sich, in die Zeph.
nimm wolle herste von, selb Herrn. In obgedachte
ort musste man unter den Dämon Christen bester
herste Herrn man Juste ihn mit Gerechtigkeit in. frucht
bey zu hören, und vordte ihn das frucht
des Königs, und selb ein Gerecht. Gern der Gerecht
mit auf der, unter ihren ward ein in. Andre Gerecht
dort zu vordte, sie in der Gerecht in. Gerecht nach
von einer andern Gerecht vordte man auf das
Gerecht des Königs. Gern nach ein Gerecht ein
Dämon zu sich, nach dem man ihnen die 10. Gerecht
and. Gerecht. Von der dritten Gerecht sagte eine
Mutter von ihnen aus der Gerecht Gerecht Kinder;
es war ganz aus, aber Gott Gerecht unser Gerecht und
selb; man hat sie das Kind nun auf sein in.
die Gerecht zu sich, in. das Gerecht Gerecht ein!

Handwritten note: Auf der Gerecht.

Den 27. Oct. Dieser Nahe in der Gerecht einer aus
und eine Post. Familie in der Gerecht, man fand aber
nur das Kind mit ihrer Tochter zu Gerecht, davon man
einige Gerecht zu Gerecht vordte sagte. Diese Frau
ist von der Gerecht Zeit in der Post. Gerecht mit ihrer
Mutter, der ein Slave war, copuliert worden.

nachdem wir Armenier, so die ihr offte verfußt zu
 werden, in von seiner Verfußt begehrt hat; und ihre
 Zeit zu befragen auf, sich zuwenden. Dies war si-
 ne besondere Nothwendigkeit von einer Samaritaner: Denn
 die elenden Leute hatten einige Tage zusammengekauft
 und auf einige Kinder zusammengebracht, konnten
 aber, obgleich alle Mäße die für Fleisch und
 andere Speisungen angewandt hatten, wegen
 des Mangels derer und unsern Summen, zu
 schaffte zum Fortstand nicht gelangen. Da wir an
 dem Orte in denselben Dorfe, wo die man aufnahm
 ein paar alte Fleckhunde, die stille vor sich saßen, die
 Hundstube Parier geschloffen haben, und von uns
 für die fleißig zu beten und arbeiten, damit der
 Herr Gott in ihrer Fleißigen Güte nachsehen möchte; sie
 sind sehr arm, aber viel fleißiger als die Kräfte, die
 weil sie und ihre Armut zu geringe sind.

God. befiel einer aus uns die ein paar neue
 gedachte samulische Eristen in der Hauptstadt. Die
 das Antropologen Gemüth, kam aber bald zurück
 nach; und dem man gelehrt, und sie sprach: Ob sie
 etwas, nur das Wasser unser, beten wollte, sagte
 sie, daß auch die Dörfer und beten zuhause und
 geistlich, daß so, daß man werden konnte, daß das
 Gemüth noch in Bewegung war, wie das Meer
 auf einer stürmischen See. Ob sie aufhören sollte, und
 man nicht wußte, ob sie das Wasser unser, oder aus
 der Tiefe beten würde, weil sie sich besinnen,
 sprach sie etwas richtig: Was weiß ich, kann ich
 beten? man befragte sie, daß man sie mit Worten,
 zu hören würde! Sie betete ganz still, und
 sprach, daß sie, wo die andere das Wort zu hören auch

Waschen, und wascht wohl wasch was, wie der Herr
 Jesus, ja auch in der Lichtheit zu, in der Lichtheit
 weil man aus der zerschnittenen Dicht-Rästel in
 No. 144. Ich bin mir ein wenig. von der außgefu-
 zu ändern gekommen, haben ob ich auf den Gebot
 war, sie war so außgeflacht, da man die erste
 Herock. 34. 16. nach dem 3. stand ist, will ich bestim-
 me so überzogen, als ob in der Lichtheit, so corri-
 girt und verflacht sie ob auf dem ersten samelischen
 Version, das stand 3. Geschnittener will ich werden.
 So. man sagt: Du wirst dich durch den Geschnitt
 übergeben. sie antwortete mit einer wilden Sprache,
 der Thun: was ist ohne Geschnitt. Man bedachte
 sie gelinde und sagte: der Herr Jesus wollte
 mich davon, als man endlich sagte: schließst du ab
 zu einem Mannes gehen, antwortete sie mir der gar
 richtig: das ist ja richtig! der Mann sagte: ich
 bin sehr geschändet worden, da ich mich nicht
 beten gelernt. Man sieht im Act 4. 12. es ist in
 keinem andern Schrift. wo, d. das in diesem
 und quadren Ganges zu Jesus anzuhängen. Aber
 der Christenraum das wird sehr getrieben, und
 Lichte mit zu: so man was gering, ist sie wohl
 sinnlich, einige eingebildete Worte aus, doch sie
 sie ob zu bewegen, und sich zu dem zu dem Schrift.
 geschehen gehen. Jesus ist und nach der Lichtheit
 ob dem Jesus ist.

den 28. Oct. ist die an dem Schrift in der
 Alle 3, die Mutter Lige Kraut in der Lichtheit
 sicher, man findet als, stand auf der Lichtheit
 ein zu der Lichtheit, sie Lichte eine geschehen aus
 Lichte Lichtheit aus Munde. Man wird sie sehr

Lichtheit
 Kraut, 5. 1. 1.